

Neue Wege gehen.

Hybrides Arbeiten: die Freiheit, jeden Tag so zu arbeiten, wie man möchte.



Marjolaine Grondin zeigt dir, wie du erfolgreich neue Wege einschlägst.

Ich bin Marjolaine Grondin, Mitbegründerin und CEO von Jam, dem ersten Messenger speziell für Nutzerinnen und Nutzer unter 25 Jahren. Als ich Jam gegründet habe, war ich noch mitten im Studium. 10 Jahre später hat die Plattform bei der Consulting- und Informationsagentur June Marketing ein neues Zuhause gefunden.

Im Laufe meiner unternehmerischen Karriere habe ich meine Ideen zu Arbeit und Innovation auf TEDx-Events weltweit und bei F8 vorgestellt, der jährlichen Facebook-Konferenz. Forbes hat mich für mein Engagement auf die Liste der „30 under 30“ gesetzt, und ich wurde auch vom MIT unter die „Top Innovators Under 35“ gewählt. Vor Kurzem war ich an der Gründung einer Konferenz namens „Twenty Five“ beteiligt. Hier präsentieren Wegbereiterinnen und Wegbereiter unter 25 ihre Vision für die nächsten 25 Jahre.

Bei all meinen Projekten beschäftigt mich eine Frage ganz besonders: Wie kann es bei der Zusammenarbeit mit anderen gelingen, den individuellen Freiraum zu erhalten und gleichzeitig effizient auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten, sodass alle profitieren?



Das Prinzip.

Viele von uns wünschen sich bedeutsamere Aufgaben, Lebensmodelle und Beziehungen. Ich kenne zahlreiche Selbstständige, die gerne an langfristiger ausgelegten Projekten mitarbeiten würden. Immer wieder begegnen mir auch Unternehmerinnen und Unternehmer, die Lust haben, neue Projekte mit neuen Partnern in Angriff zu nehmen – und Mitarbeitende, die sich mehr Sinn, mehr Respekt, mehr Freiheit und mehr Verantwortung in ihrer Arbeit wünschen.

Der Schlüssel zu einem erfüllten Berufsleben liegt für mich in der richtigen Balance zwischen den Anforderungen des Einzelnen und des Teams. Egal ob wir allein oder mit anderen arbeiten, neue Projekte starten oder in laufende Prozesse einsteigen: Unser berufliches Leben ist maßgeblich geprägt durch die Interaktion mit anderen.

Jedes Unternehmen steht vor der heiklen Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, bei denen sich jede und jeder Einzelne entfalten kann. Ein Unternehmen ist nichts anderes als eine Gruppe von Personen, die sich einem gemeinsamen Ziel verschrieben hat und ein spezielles Problem mit einem bestimmten Ansatz lösen will (d. h. mit eigenen Vorstellungen von der Aufgabe, der Lösung und der dafür geeigneten Umsetzung). Anstatt dass sich Einzelne auf persönliche Ziele konzentrieren, entsteht im Unternehmen ein Umfeld, in dem sich alle Beteiligten entfalten und ihre individuellen Stärken und Ressourcen konsolidieren können, um etwas zu schaffen, das größer ist als die Summe seiner Teile.

In der modernen Arbeitswelt haben wir uns längst daran gewöhnt, Freiheit zugunsten von Sicherheit aufzugeben. Wir erwarten das sogar. Freiheit sollte aber kein Luxus und keine bewusste Entscheidung sein. Frei zu sein bedeutet, so handeln zu können, wie es für uns und unser Umfeld gut und richtig ist. Ein Umfeld, in dem Mitarbeitende flexibel agieren können, statt restriktiven Prozessen unterworfen zu sein, ebnet den Weg zu stärkerer Zielorientierung, der Einhaltung hoher Standards und mehr Fürsorge für sich selbst und andere.

Dieses vertrauensbasierte Umfeld bei Jam zu schaffen, erforderte Zeit und Einsatz. Zuerst verzichtete ich ganz darauf, irgendwelche Strukturen vorzugeben. Ich musste aber feststellen, dass Nebeneinander-Arbeiten negative Auswirkungen auf unsere Entwicklung, unseren Erfolg und paradoxerweise auch unsere individuelle Zufriedenheit hatte. Irgendwann machte ich mir klar, dass ich ja nicht Freiberuflerinnen und Freiberufler um mich scharen, sondern ein Unternehmen aufbauen wollte. Schritt für Schritt begannen wir also, eine Kultur aufzubauen, die jedem und jeder Einzelnen persönliche Freiheit zugesteht und den gemeinsamen Fortschritt auf Basis vertrauensvoller Beziehungen fördert.

Besonders stolz bin ich darauf, dass wir ein Umfeld geschaffen haben, das zulässt – und sogar voraussetzt –, dass jeder und jede sich selbst treu bleibt. Davon profitiert die kollektive Motivation: Durch Anerkennung der Schwächen wissen wir die Stärken umso mehr zu schätzen. Wenn wir uns Zweifel eingestehen, können wir uns stärker in unseren Grundsätzen und Überzeugungen verankern. Diese Struktur zu definieren, ist eine Herausforderung, die jede Organisation bewältigen muss.

Burnout, Boreout, Unzufriedenheit mit dem Job, Karrierewechsel und Remote-Arbeitsmodelle nehmen überall zu. Deshalb ist jetzt der richtige Moment, um ausgetretene Pfade zu verlassen und zu den eigenen Überzeugungen zu stehen.

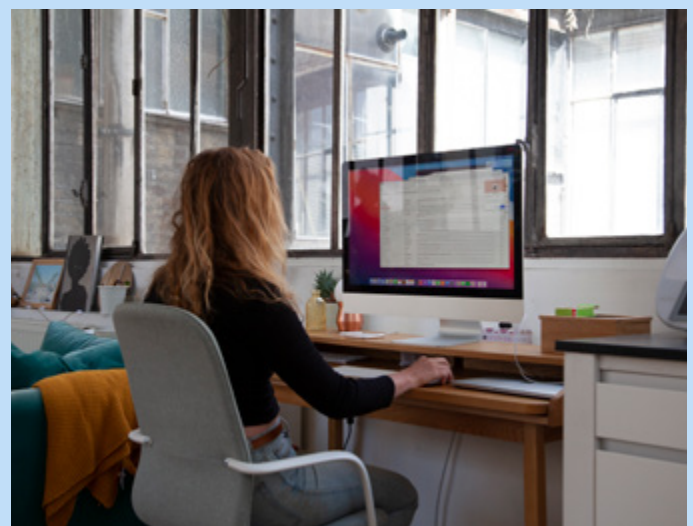
Alle Mitarbeitenden einer Organisation haben andere Prioritäten. Während sich einige gern stundenlang mit einer einzelnen Aufgabe beschäftigen, legen andere Wert auf Flexibilität und Abwechslung. Ob und wie Mitarbeitende persönliche Erfüllung in der gemeinsamen Arbeit finden, hängt ebenso stark von der Struktur und Kultur einer Organisation ab wie von deren Mission. Und genau darin besteht die Herausforderung. Jedes Unternehmen braucht ein Umfeld, in dem sich die Einzelnen auf individuelle Weise weiterentwickeln und entfalten können.

Dabei sind drei Aspekte wichtig:

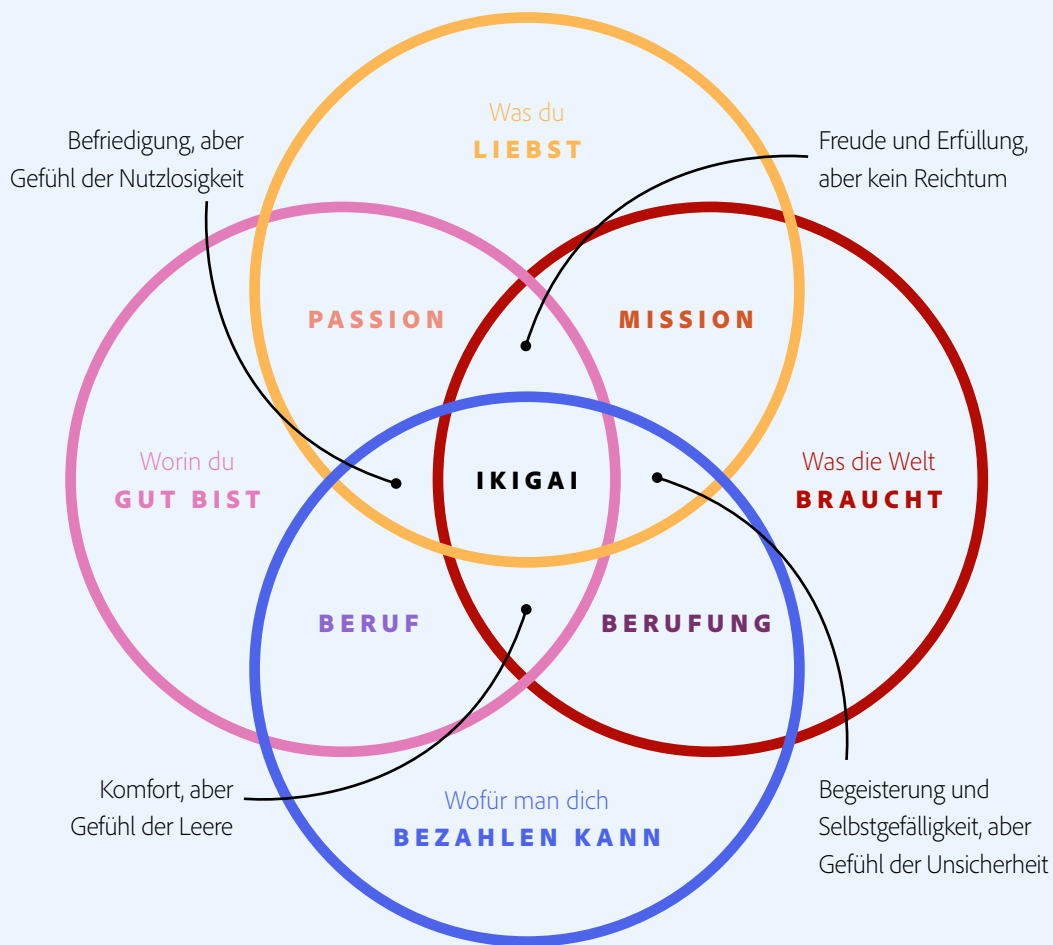
- Auf sich selbst und andere hören
- Den eigenen Platz im Kollektiv finden
- Zusammen ein gemeinsames Arbeitsumfeld aufbauen

In einem ersten Schritt müssen dafür eine klare gemeinsame Mission, eine adäquate Arbeitsweise und die richtigen Tools ermittelt werden.

Auf den folgenden Seiten erläutere ich, wie das gelingen kann.



Finde heraus, was dein „Ikigai“ ist (der japanische Begriff für das, wofür es sich zu leben lohnt) – für dich als Einzelperson und für dein Team.

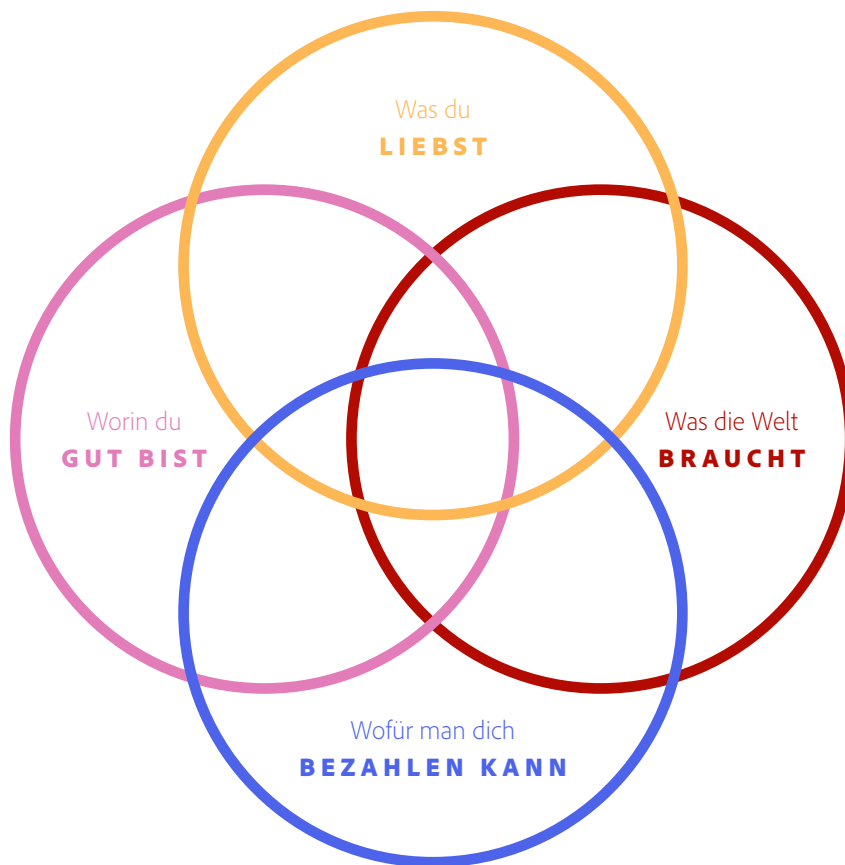




Aufgabe: Notiere dir, was bei jedem der vier Kreise des Diagramms auf dich zutrifft.

WAS LIEBST DU?

WORIN BIST DU GUT?



WAS BRAUCHT DIE WELT?

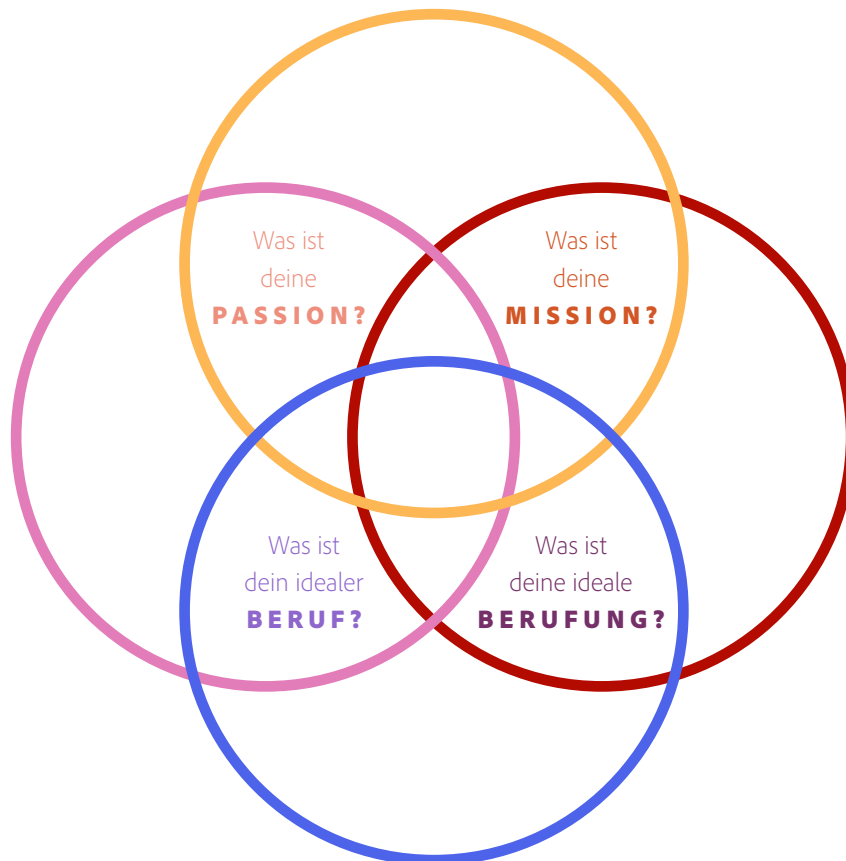
WOFÜR KANN MAN DICH BEZAHLEN?



Aufgabe: Betrachte jetzt die Bereiche, in denen sich die vier Kreise überschneiden. Beantworte anhand deiner bisherigen Notizen die folgenden 4 Fragen, um deine Passion, deine Mission, deinen idealen Beruf und deine ideale Berufung zu ermitteln.

WAS IST DEINE PASSION?

WAS IST DEINE MISSION?



WAS IST DEIN IDEALER BERUF?

WAS IST DEINE IDEALE BERUFUNG?

Das ist dein Ikigai. Das ist, was dich antreibt und beschwingt. Lasse diese Erkenntnis eine Weile auf dich wirken, und überlege, wie gut sie deiner aktuellen Situation entspricht.

Lade den Rest deines Teams ein, sich dieselben Fragen zu stellen.

Versucht dann, die Übung gemeinsam als Team oder für das Unternehmen durchzuführen.



Du weißt jetzt, was dich motiviert, begeistert und für deine Kundinnen und Kunden besonders wertvoll ist. Im nächsten Schritt geht es darum, wie du diese Erkenntnisse allein und im Team Tag für Tag umsetzen kannst.

Führe die Übung zunächst für dich selbst durch, und lade dann dein Team ein, die Fragen zu beantworten. Erstelle anschließend ein gemeinsames – physisches und digitales – Framework für euer Arbeitsumfeld.

Ich unterscheide bei geschäftlichen Aufgaben zwischen Phasen anhaltender Konzentration, Phasen der Zusammenarbeit und Phasen des spontanen Austauschs, die oft über den reinen Arbeitsrahmen hinausgehen.

DAS ARBEITSUMFELD FÜR KONZENTRIERTES ARBEITEN

Angebote erstellen, Artikel verfassen oder komplexe Probleme lösen: Bei bestimmten Aufgaben ist es nötig, länger ungestört (und oft auch allein) zu sein und sich zu konzentrieren.

Wie lassen sich die Bedingungen für diese Arbeitsphasen genauer definieren?

Wähle jeweils die Option aus, die am ehesten auf dich zutrifft.

Wie legst du den Zeitpunkt für diese Aufgaben fest?

—————
 Gar nicht Durch einen Eintrag im
gemeinsamen Arbeitskalender

Wie lange brauchst du für solche Aufgaben?

—————
 Ein paar Stunden Mindestens einen ganzen Tag

Würdest du in dem Zeitraum, den du für konzentriertes Arbeiten reserviert hast, eine Einladung zu einem Meeting annehmen?

—————
 Ja Nein

Wenn ja, wirkt sich das günstig oder negativ auf deinen Arbeitsfluss aus?

—————
 Günstig Negativ

DEINE INDIVIDUELLE ARBEITSUMGEBUNG

PHYSISCH

Wo arbeitest du?

—————
 Vor Ort im Unternehmen Im Homeoffice

Wo fühlst du dich besonders inspiriert?

—————
 Vor Ort im Unternehmen Im Homeoffice

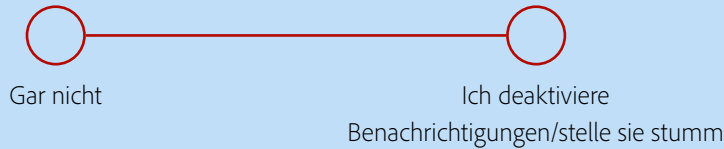
Wie hoch ist der Geräuschpegel?

—————
 Geräusche von anderen
Personen Stille

DEINE INDIVIDUELLE ARBEITSUMGEBUNG

DIGITAL

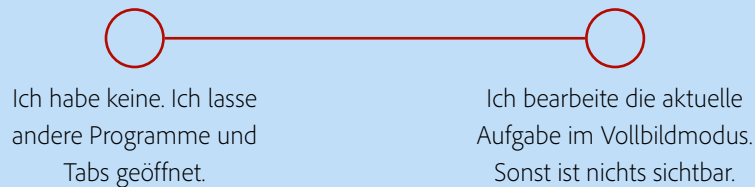
Wie schützt du dich vor externen Unterbrechungen?



Benötigst du Zugang zum Internet?



Wie sieht die „Fokus“-Umgebung auf deinem Computer oder Tablet aus?



Die kollaborative Arbeitsumgebung.

Brainstorming, Kundenpräsentationen, Abstecken künftiger Ziele oder strategische Entscheidungen: In bestimmten Phasen unserer Arbeit müssen wir uns mit anderen abstimmen. Wie lassen sich diese Aufgaben auf reibungslose, produktive und angenehme Weise erledigen?

Erstelle eine Liste mit allen Aufgaben, die du und dein Team gemeinsam erledigt (Brainstorming, Projektergebnisse, Strategiefindung usw.), und notiere dir dazu jeweils das anvisierte Ziel und die ideale Umgebung:

AUFGABE:

ZIEL:

IDEALE UMGEBUNG:

MÜSSEN ALLE BETEILIGTEN PHYSISCH IM SELBEN RAUM ANWESEND SEIN?

JA NEIN

AUFGABE:

ZIEL:

IDEALE UMGEBUNG:

MÜSSEN ALLE BETEILIGTEN PHYSISCH IM SELBEN RAUM ANWESEND SEIN?

JA NEIN

AUFGABE:

ZIEL:

IDEALE UMGEBUNG:

MÜSSEN ALLE BETEILIGTEN PHYSISCH IM SELBEN RAUM ANWESEND SEIN?

JA NEIN

AUFGABE:

ZIEL:

IDEALE UMGEBUNG:

MÜSSEN ALLE BETEILIGTEN PHYSISCH IM SELBEN RAUM ANWESEND SEIN?

JA NEIN



Der größere Rahmen: kollektive Emulation.

Zu Teamwork gehört mehr als das gemeinsame Abarbeiten einer To-Do-Liste. Ebenso wichtig für das gemeinsame Vorankommen sind die Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen, der persönliche Austausch und gemeinsame Momente ohne feste Agenda.

Vor allem, wenn sie spontan oder überraschend passieren.

Wie interagierst du am liebsten mit Kolleginnen und Kollegen?

Brauchst du feste Zeiten für den sozialen Austausch?

Ist es dir lieber, wenn diese Gelegenheiten geplant werden und regelmäßig stattfinden oder sich spontan ergeben?

Wie könnte dieser Austausch online erfolgen?

Wie könnte er im echten Leben aussehen?

Hast du bestimmte Tage für andere Aufgaben reserviert, die nichts mit aktuellen beruflichen Projekten zu tun haben?

Du verfügst nun über die nötigen Tools, um deine Vision und das gemeinsame Umfeld besser einzuordnen. Jetzt kommt es darauf an, diese Erkenntnisse ständig weiterzuentwickeln. Nichts ist statisch. Menschen verändern sich. Und ein Unternehmen muss Veränderungen annehmen und fördern.

Ich wünsche dir Freiheit, unermüdliche Kreativität, Neugier und ein kollektives Abenteuer, das deine kühnsten Erwartungen übertrifft!



Created by Marjolaine Grondin in collaboration with **Adobe Acrobat Pro.**

Adobe, the Adobe logo and Acrobat are either registered trademarks or trademarks of Adobe Systems Incorporated in the United States and/or other countries. All other trademarks are the property of their respective owners. © 2021 Adobe Systems Incorporated. All rights reserved.

